

6. Dezember

Nikolaus macht Mut

„Du bist eine doofe Hexe!“

„Und du ein absolut blöder Blödmann!“ Im Kinderzimmer ist Streit.

„Der Nikolaus ist da“, ruft Mama.

„Blöd, Blödmann!“ Pia meint Paul.

„Der Nikolaus kommt aber auch zu Blödmännern“, sagt der Nikolaus. Da erstarren Paul und Pia.

Der Nikolaus steht im Flur. „Habt ihr gerade Streit?“, fragt er. „Das finde ich gut“, meint er dann,

„weil das ehrlicher ist. Alle streiten sich mal.“

Aber da heult Pia los: „Der Doofmann hat meine Papierstreifen weggeworfen.“

„Das ist nicht gut“, sagt der Nikolaus.

„Ich dachte, das wäre Abfall“, weint Paul.

„Wirklich?“, fragt Pia. „Warum hast du das denn nicht gesagt?“

„Weil du sofort losgeschrien hast“, fährt Paul seine Schwester an. Paul weint und weint. ER

kann sich gar nicht beruhigen. „Nicht nur die Pia ist doof, auch im Kindergarten sind alle doof.

Der Max und der Philip und der Jan, die haben mich heute wieder geärgert. Die sind so gemein.

Alle auf einen.“ Paul kann gar nicht aufhören zu weinen. DA nimmt Mama ihn in den Arm und

der Nikolaus streichelt ihm über den Kopf.

„Das tut mir wirklich Leid“, sagt der Nikolaus. „Erzähl mal ...“ Paul kann nicht aufhören. Er fühlt

sich so klein und allein. Da setzt sich der Nikolaus einfach hin, was Nikoläuse sonst eigentlich

nicht tun. Und dann erzählt Paul alles, alles. Dass die drei ihm Kindergarten ihn schon lange

ärgern. Dass sie ihn immer ärgern, wenn er alleine ist, auch wenn er zum Klo geht. Einmal hat

er Katharina mitgenommen, aber da hat Frau Früh gemeckert. Weil er mit einem Mädchen

nicht zum Klo gehen soll.

„Die drei pieksen und schimpfen und treten und haben ganz böse Wörter“, sagt Paul.

„Das ist eine wirklich schwierige Geschichte“, sagt der Nikolaus. „Aber das Erste, was du tun

musst, ist, dass du mit anderen darüber sprichst. Du hast doch gerade schon von der Katharina

erzählt. Ihr müsst euch zusammentun. Auch mit der Frau Früh musst du sprechen.“

„Aber die hört doch gar nicht zu“, sagt Paul, „und die Ärgerer sagen Petzte.“

„Dann muss deine Mama mit ihr sprechen oder dein Papa“, meint der Nikolaus.

„Aber die anderen sagen, ich bin eine Petzte“, schluchzt Paul wieder.

„Du bist keine Petzte, das sagen die nur, weil die selbst Angst haben“, tröstet ihn der Nikolaus.
„Die, die euch ärgern, wollen nur fühlen, dass sie auch stark sind. In Wirklichkeit sind die aber gar nicht stark. Und deswegen ärgern die nur zu dritt, weil sie alleine zu schwach sind.“

Der Nikolaus überlegt einen Moment, dann fragt er Paul: „Machst du mir ein Geschenk?“

Paul staunt. „Ja?!“, verspricht er und hört auf zu weinen.

„Du sprichst mit den anderen. Ihr tut euch zusammen und du passt auf dich auf“, schlägt der Nikolaus vor.

Paul nickt. Jetzt hat er ein Geschenk für den Nikolaus. Fest versprochen!

Als der Nikolaus geht, sieht Paul, dass er Papas Schuhe anhat. Oder wenigstens die gleichen wie Papa. ‚Komisch‘, wundert sich Paul. – Aber dann muss er sofort seine Freundin Katharina anrufen!

(Elisabeth Zöllner)